



Musterstadt aus der Vogelperspektive gezeichnet

Mein Barkenberg Horst Melles

WULFEN-BARKENBERG. Zu seinem Wohnort hat Horst Melles eine besondere Beziehung. Nach seinem Studium machte er sich im Jahre 1964 als Grafiker mit einem kleinen Studio in Essen selbstständig. Und bekam bald von der Planungsgruppe für die Neue Stadt Wulfen eine Anfrage: „Können Sie für uns die zukünftige Musterstadt aus der Vogelperspektive zeichnen?“

„Als Neueinsteiger in diesem Beruf war ich froh über diesen Auftrag“, erinnert sich Horst Melles. „Zwar gab es zu diesem Zeitpunkt nur eine bestehende Baugruppe um die Blaue Schule herum, aber die Macher hatten ihre Visionen und so gab es eine ganze Reihe von verschiedenen Ausschreibungen.“

Melles musste also die freien Flächen aus der Vogelperspektive „sehen“ und zeichnen. Vieles war noch fiktiv, erst nach und nach bekam er die weiteren Bauprojekte als Zeichnungen der Architekten



50 Jahre



zu Gesicht, die die jeweiligen Wettbewerbe gewonnen hatten.

Nach vielen Wochen war dann seine Zeichnung fertig und wurde als vergrößertes Wandbild in der ersten Ausstellung über das städtebauliche Projekt ausgestellt.

Anschließend diente die Vogelschau der Entwicklungsgesellschaft Wulfen noch lange als Ersatz für ein Gesamtmodell.

Schätzen gelernt

„Weitere Aufträge folgten, und so habe ich das Konzept von Barkenberg schätzen gelernt“, erzählt Horst Melles. Und das hatte dann auch private Auswirkungen. „Meine Frau und ich entschlossen uns, in Wulfen-Barkenberg zu bauen.“ Die Grundstückspreise waren damals noch moderat, die Schulen für die kleine Tochter waren bereits geplant, „und so sind wir dann schließlich 1973 von Essen-Werden nach Barkenberg gezogen.“

Guido Bludau

Ihre Geschichte über Wulfen-Barkenberg

Vor 50 Jahren fiel der Startschuss für die „Neue Stadt Wulfen“, wie Wulfen-Barkenberg zunächst hieß. Einiges wurde in den Folgejahren tatsächlich verwirklicht, vieles blieb jedoch graue Theorie oder ist inzwischen wieder abgerissen worden. Wie haben die Bewohner Barkenbergs die letzten Jahrzehnte erlebt, was schätzen Sie heute an ihrem Heimatort? Schreiben Sie uns Ihre Erinnerungen und Anekdoten, gerne auch mit Fotos an redaktion@dorstenerzeitung.de



So hat Horst Melles in den 1960er-Jahren die Neue Stadt Wulfen aus der Vogelperspektive gemalt. Foto Melles

BLICKPUNKT JUGENDKUNSTPROJEKT 2011

Wulfener Gesamtschüler sind wahre Künstler



Präsentation der Werke in der Dampfmaschinenhalle: Beim gemeinsamen Projekt des Kunstvereins, des Bergbauvereins und Schülern der Gesamtschule Wulfen kam sehr viel Vorzeigbares heraus. RN-Foto Krause

Kreative Blicke auf die Technik

Gesamtschüler präsentierten ihre Arbeiten

HERVEST/WULFEN. Wo sonst eher Grautöne dominieren, setzen jetzt bunte Farbtupfer künstlerische Akzente: In der Dampfmaschinen-Halle auf dem Fürst-Leopold-Gelände sind derzeit die Maschinen-Porträts zu sehen, in denen elf Wulfener Schüler mit Pinsel und Acrylfarbe ihren Blick auf die Technik auf Leinwänden festhielten.

Was dabei als Ergebnis einer gemeinsamen Aktion der Gesamtschule Wulfen, des Dorstener Kunstvereins und des Bergbauvereins herauskam, ist beachtlich: „Die Maschinenhalle hat sich als außergewöhnlicher Lernort bewährt, dieses Pilotprojekt ist rundum gelungen“, freute sich Dr. Hans-Udo Schneider bei der Ausstellungs-Eröffnung am Freitagnachmittag.

Dabei erfüllten zunächst ungewohnte Klänge das Industriedenkmal: Aus wechselnden Ecken ertönte eine Trompetenfanfare, an anderer Stelle antworteten Klarinetten. Ebenso einfallsreich ging es weiter: Die jungen Künstler maßen mit Menschenketten die Dimensionen des Maschinenraums aus.

Dann erfolgte der mit großem Beifall bedachte Einmarsch der Akteure, die einzeln ihre Werke präsentierten. Und nach dieser Schau



Zur Ausstellungseröffnung ertönte aus allen Winkeln der Maschinenhalle Musik, bis die jungen Musiker schließlich durch die Tür einzogen. RN-Foto Krause

war klar, warum der Kunstverein mit seinem „JugendKunstProjekt 2011“ mehr als zufrieden ist: „Wir laden auch andere Schulen ein, dem Beispiel der Gesamtschule zu folgen und die Maschinenhalle zu besuchen.“ Auch die Hervester Zechensiedlung könnte künftig als Motiv für ähnliche Projekte dienen.

„Tolles Experiment“

Martin Hagemann, der die Aktion für den Bergbau-Verein vor Ort begleitete, war des Lobes voll: „Das war ein tolles Experiment, das sich gelohnt hat. Bei meinen Vereins-Aktivitäten gehörte die letzte Woche zu den spannendsten, interessantesten und lustigsten.“

Dass dieses Projekt sowohl geeignet ist, bei jungen Men-

schen die Bereitschaft zu wecken, das soziale und kulturelle Erbe zu wahren, wie auch durch handfestes künstlerisches Schaffen kreative Talente zu wecken, war auch Antriebsfeder für Ursel Kipp, die der Aktion gleich dreifach verbunden war: als ehemalige Gesamtschul-Lehrerin, als Mitglied des Kunstvereins und als Mitglied des Bergbauvereins.

Und ein Ehrentitel, so konnte man den Danksagungen entnehmen, kommt jetzt noch hinzu: Ursel Kipp war auch die Seele des Jugend-KunstProjekts 2011.

Klaus-Dieter Krause

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Bilder von der Kunstaktion www.dorstenerzeitung.de

NOTIZEN

Sprechstunde für Senioren

LEMBECK. Erika Tüshaus (Tel. 40 800 31) und Willi Prokasky (Tel. 76 334), Mitglieder des Seniorenbeirats, stehen ihren älteren Mitbürgern am Donnerstag (27.) von 15.30 bis 17 Uhr im Café des Seniorenzentrums St. Laurentius für Fragen und Probleme zur Verfügung. www.seniorenbeirat-dorsten.de

Gewässerschau in Lembeck

LEMBECK/RHADE. Der Wasser- und Bodenverband Rhader Bach/Wienbach lädt zur letzten Gewässerschau ein: Donnerstag, 27. Oktober, 9 Uhr, Treffpunkt am Parkplatz Schloss Lembeck. Schauegebiet Lembecker Wiesbach, Schlumpenbach, Moorbecke und Kalter Bach sowie deren Nebengewässer.

Technomesse begeisterte jung und alt



Laserblitze in der Kirche – das gab es am Samstagabend bei der Technomesse in der Lembecker Laurentiuskirche. Die Lichtinszenierung begeisterte die vielen Besucher, und auch Pfarrer Voss war angetan, wie stimmungsvoll der Kircheninnenraum beleuchtet werden kann. Der Sachausschuss Jugend der Gemeinde hatte die auch musikalisch ungewöhnliche Messe vorbereitet. Foto privat

Buchsonntag in der Bibliothek

RHADE. In der Bücherei Rhade findet am 6. November der Buchsonntag statt. Die Weihnachtsbuchausstellung wird zwischen 10.30 und 12.30 sowie zwischen 14 und 17 Uhr präsentiert, aus ihr können attraktive und sinnvolle Buchgeschenke direkt erworben oder bestellt werden.

Neu im Medienbestand sind in englischer Sprache aktuelle Kinder- und Jugendbücher sowie DVDs. Rund um die Bücherei findet ein Waffelfest mit Kaffee und anderen Getränken statt. Für die Schulkinder ist ein Buchstabenrätsel vorbereitet. Die Gewinner werden am 26. November im Rahmen einer Vorlesestunde mit „Momo“ bekanntgegeben, teilte das Rhader Bücherei-Team mit.

ANZEIGE

Anzeige

„Feste Zähne in zwei Wochen“ Mittwoch, 26. Oktober 2011

Zahnimplantat-Experte Dr. Robert Lau MSc. informiert über Möglichkeiten der modernen Zahnmedizin

Öffentlicher Vortrag

Weit über eine halbe Million Bundesbürger haben sich im letzten Jahr für Zahnimplantate entschieden. Ein Vortrag in Dorsten, im Hotel Albert, Borkener Straße 199, informiert sie am Mittwoch, 26. Oktober 2011, von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr über die künstlichen Zahnwurzeln, ihre Möglichkeiten und Grenzen.

Spezialist referiert

Referent ist der Dorstener Zahnarzt Dr. Robert Lau, MSc. Er legte bereits vor vielen Jahren seinen Schwerpunkt auf Zahnimplantate. Als Master of Science in oral Implantology besitzt er zudem den höchsten Universitätsabschluss auf diesem Gebiet. Herr Dr. Lau wird über die Möglichkeiten und Grenzen moderner Zahnmedizin sprechen.

„Mein Vortrag erklärt, wie mit Zahnimplantaten festsetzender und ästhetischer Zahnersatz entsteht“ erläutert Dr. Lau, MSc. „Dabei zeige ich vor allem auf, welche verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten es gibt. Für bestimmte Ausgangssituationen gibt es manchmal so-

gar verschiedene Lösungen. Wir sind deshalb heute in der Lage, auch schwierig geltende Fälle erfolgreich zu behandeln.“



Foto: Dr. Robert Lau MSc.

Zahnimplantate und Knochenaufbau

Implantate sind künstliche Zahnwurzeln, die chirurgisch in den Kieferknochen eingepflanzt werden. Diese tragen anschließend den eigentlichen Zahnersatz (Krone, Brücke, Prothese) Für den Einsatz von Implantaten muss ein ausreichendes Knochenvolumen

vorhanden sein. Aber selbst bei geringer Knochensubstanz gibt es heutzutage gute Möglichkeiten, den Knochen künstlich so aufzubauen, dass er für den Einsatz von Implantaten geeignet ist.

Sofortversorgung bei Totalprothesen

Der schlechte Sitz einer Prothese hat meist mehrere Ursachen. Die meist verbreitete Ursache ist ein stark zurückgebildeter Kiefer, der dazu führt, dass die Prothese keinen Halt mehr hat. In diesem Fall kann der Prothese mit sofortbelastbaren Schraubenimplantaten der fehlende Halt innerhalb von wenigen Tagen wiedergegeben werden.

Die Planungsphase

sollte ausführliche Beratungsgespräche, klinische Untersuchungen aber auch die Aufklärung über Alternativen beinhalten. Voraussetzung für eine Implantation und den langen Erhalt der Implantate ist eine sorgfältige Mundhygiene und Zahnpflege. Besonders in der Einheilphase müssen Entzündungen vermieden werden.

Zweitmeinung

„In vielen Fällen ist auch das Einholen einer Zweitmeinung zum Konzept einer geplanten Versorgung sinnvoll“ erklärt Dr. Lau, MSc. „Um alle Details ausführlich und ohne Zeitdruck zu besprechen haben wir in unserer Praxis einen besonderen Beratungsraum und eine spezielle Implantat-Sprechstunde eingerichtet.“

Organisator und Veranstalter

ist der Verein Informations-Forum-Gesundheit e.V. aus Bottrop. „Mittlerweile erstreckt sich unsere Aufklärungs-kampagne bundesweit“, erläutert der Vereins-vorsitzende Hans-Peter Keller. Als Referent wird immer wird ein Spezialist des Fachgebietes aus der jeweiligen Region eingeladen. Für unsere Aufklärungsarbeit sind der qualifizierte Wissenstransfer und die neutrale Aufklärung von großer Wichtigkeit. Nur ein gut informierter Bürger ist auch ein „Mündiger Patient“. Wo und wann ein Vortrag stattfindet lesen Sie auf unserer Webseite www.patienten-scout.de.

Öffentliches Patientenseminar

Teilnahme kostenfrei

Feste Zähne in zwei Wochen



Nach dem Vortrag

werden wir 3 elektrische Zahnbürsten unter den Seminar-Teilnehmern verlosen.



Mittwoch, 26. Oktober 2011, 18:00 Uhr

Hotel Albert, Borkener Straße 199, 46284 Dorsten

Anmeldung erwünscht Tel.: 02041 54675

www.patienten-scout.de

Eine Veranstaltung des Informations-Forum-Gesundheit e.V. mit unserem Referenten

Zahnarztpraxis Dr. Robert Lau, M.Sc.
Teilnahmezentrum Implantologie
Master of Science in Oral Implantology

Dr. Robert Lau MSc.
Master of Science in Oral Implantology
Borkener Strasse 114, 46284 Dorsten
Tel.: 02362 602992
www.zahnarzt-dr-lau.de